

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Albert Weygand.

Weygand, Johann Albert

Raritan, NJ, 22.09.1748-30.12.1749

Februar 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172074

was Mr. Löffel, als König und wollte schon der
 Genuß abgeben, weil er von Lügen getrennt
 werden. Ein ganz neue war dort. Ich hatte in der
 selben Gelegenheit, bei der Application hin
 und hin, gab ich ^{etw. d.} mit dieser Ueberzeugung, wie
 die Lektüre der unzähligen. Und ich war schon
 die dort Hofstadt, Dargestellt dem Lektüre der
 id. d. darüber geworden, weil sie mir so sehr
 Dinge aufgefällt. Da ich nunmehr wurde König
 krank, um ihre so mich sehr zu werden so
 lieblich, so er ich mich nicht mehr selbst zu
 sein sah. Ich so sehr sich auch wird überredet. Als
 nun. Nicht mehr haben anfangen, in zu bewachen, wie
 ständlich. Ich so sehr Gefühl die Macht so zu
 trachten.

Februarius.

2. 5. 6. Aus dem Evang. Math. 13, 24., klagte die kleine Con-
 fession des Gottlosen im Jahr ¹⁸¹¹ der Unvollständigkeit
 und zeigt, wie sie als Gottlose in Abseht der christlichen
 Lehre und Heiligung aller Menschen. Sie waren
 gewöhnlich, so war, in der ein Ende sehr worden. Sie
 haben schon, wie die letzte Hofstadt, Dargestellt
 die von der Lüge, Gerechtigkeit nicht abzuweichen.

2.
Zufohren lag, weil es für uns ganz gütig gesehnd.
Oheim, da ich das Fortbauer Mann in seinem Testa-
ment ich alsd heruonst. fengas der Kinder
den der ersten, für mich, es ward für sie fast
bestenhat fets, wenn ich eine solche Person nicht
högsten, die das alsd ich Vermögen bekam. Nicht
ist ein Beweis, ein spess der Leipz Handlung zu fets,
wenn man schon damit gefalts wöth.

d. 12. l. Gab die erste Passions Handlung von der Jun-
gling, der Passionszeit in der Hand der Leyde für
übersezt gesehnd. In Cordia. In Cordia gäht
die Hoffendigkeit der Unterstung der Leyde für über-
sezt gesehnd der alt Rufen Handlung, da fets
7 Thesen dazu alsd gesehnd

d. 13. l. Wurde Anna Maria Tegerin beyruht. In der Per-
son ging alsd gesehnd 7. Thesen in einem Unterwisch
für Preparation ad l. canam in der allezeit allent.
Und ein mich schon fets gesehnd. fets für selbige
Unterwisch so wese angewendet, das für fets
gesehnd. Auch der schon Rufen fets für
bey schon fets und examinirt für mit schon über-
gezehten. Auf einem Abschied fets für zu
einer Mutter, das für mich mich mich mich
fets, welche mich mich schon fets gesehnd

Lebenszeit und Tod geschehen.

§. 17. b. Habe mich 4. Familie den im vorigen Gemein-
de befehlet, die zum Thier jenseitig wohnen, mich ge-
sch. Arbeit. Die wohnen 3 me. und ab der im vorigen Ge-
meinde, das ist die Hoberggen Gärten bey spori-
wenn, Gekundheit geschicket.

§. 19. b. Dom. Lemmeyer sollte die 2te Passion Gerdig
aber 2 Col 5, 19, 20, 21. v. seiten her, wie wir alle von
in der Hofstadt wohnen, v. wir es uns abereint an-
Einn, das wir in der ersten Ordnung Josephs Spiel-
seffig werden. Unser Leben sollte man schenken
eintrückt in meinem Gemüth, das ist in der
Erfahrung Josephs nicht fast wach, auch selbst
auf an Abraham mannes Hufers gestrich, wie der
selbst malantstalt zu gestrich zlegt, das was
die Thorsche an dem Gerdig nicht Lebendig
an dem Gerdig wach, selbst auch den von
Hufers gestrich. Unter andern was ein alter Man-
schafft gewandt in der Kirche mit einem 2. der
sawassch Affen, welche mit dem Hufers Leug-
heit manning gewachsen wegen Land. Diese
kamen mit einander in mein Logis wachend
sich zu sterben, welches zwar ein gestrich aber
mit gestrichen Mies. Einmal. Dieser Gedächtnis

wurde mir bei diesem Aufsehen, als ob die Kirche
das dem Hohen überwies, das er für in jeder
Gegend übernahm in der Lese, wählte der
Hohen 6 Leuten, unter. Ein fange Versuch, die
einen Runder über fließen den Geforsam von mir
20 Tage aufstehen und den Hohen gab, ich das
die Hohen, diese übernahm, in dem nötig, Unterwies,
„für bloß zur Arbeit ansetzt, was.

22. Febr. Komme ein Herz Reges in Letztland
zu mir, da ich mich Information des Runder
bestätigt war. Dieser Reges war selbst ein
Glaub von unserer Gemeinde, weil aber sein
eigenes in der Hohen abfahren gewollt, so fündet
er auf beiden sich. Er gab mir Gelegenheit
sich mit ihm dem J. Abenden. Von der die
Destination in unsern Offizium zu sprechen, in eine
ich nicht so sehr zu mir mit und mich zu ihm.
Bei dem J. Abenden. Wurde er zu Gerechtigkeit ge-
führt, was er seine Runder nicht auf der
ersten Bewirt. Er antwortet, das er schon nicht
ist Conscience gegeben, zu ihm was sie wolle.
Der abend folgenden Runder hat, abends, das
wenn er den seinen Lese nach göttlich überzogen

wären, so würden es seine Kinder auf alle Weise
wird dazu anzuwenden sein. So ging der Herr
zu anstands weg, das und dem Vorstand unser
Gottesdienst und künftigen Leistungen zu betonen. Es
ist und unter einem betrauten Kommando am
großen Aufmerksam, wenn in dem Herkommen
Konsen Elter^{den} versprochen, wie in dem Defizit
zur Aufbaumung der Kirche Gottes etwas mehr zu
stehen. Der Herr verspricht anzufragen, dass wenn ein
gemeiner Mann das anders in etwas übersehen ist
muss zu tun ist das dem Vorstande selbst. Dem
Herrn zu sagen: der Vorstand hat den Vorstand, wie
sie nun übersehen können.

Der Herr war unsere Monatsversammlung und Vor
stand hat gesagt, dass ich den Herrn Handlung einzu
legen Abbin^{gen} gesagt müßte; das was sonst er selbst
zu schreiben die^{se} Schrift unter sich selbst,
welcher Freundes list aber heute glücklich ist begangen
worden. Wir guth ein heute 2. Herr Spänte ist
die besten so einmütig gelobt, wofür aber das
nun Herr mit dem Vorstand, was geglaubt, was
sie sich unter einander selbst vereinigen, in
anderem aber kann, wenn Ernst Schmidt. Es
wird schon mit der unter Grundes zur Feiert

Auf in Deutschland, welche so gar alt monatlich Brief
in Luthers fath. Daß wir uns mit unsern
Freunden in Pennsylvania einen Ort der Gottes-
fath weiß, so soll der Brief auf dem Weg
in Syden mit ihm gesandt werden. In dem
Brief ist eine Konferenz wider den Brief Directe
John Kötzig kommt und fast alle, die für
unsern Brief sind zu groß.

D. 26. Febr. Dom. oder die in der Materie von dem
Cajen die festgesetzt sind, haben sich 1 Cor. 2. 1-2 ab-
gehandelt: die Übersetzung ist sehr gut und gut
für die Singung zugehen 1 Cor. 2. 20. wir sind
so sehr in die Sache gekommen, daß wir auf dem
Grafen seiner Gesandten: wobei zwei die Aufsicht
angeführt wurden, worin aber dem Brief in
Beytrag zu dem Brief in der Sache zu gehen, in
unserm Brief. Nach der Predigt hatten die Teilnehmer Beson-
derheit.

D. 4. März waren die Predigten zum 1. Abendmahl
der
D. 2. h. copulierten 2. englische Personen, welche für Presby-
terianer, so wohl als für anfangs nicht copuliert,
da diese Personen ^{nein} gar nicht in der Sache zu dem
1. Abendmahl. Auf die Frage von, wie oft so
alt die Sache nicht zu dem 1. Abendmahl pro-
pariert, haben sie ihren eigenen Anstand, daß